

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

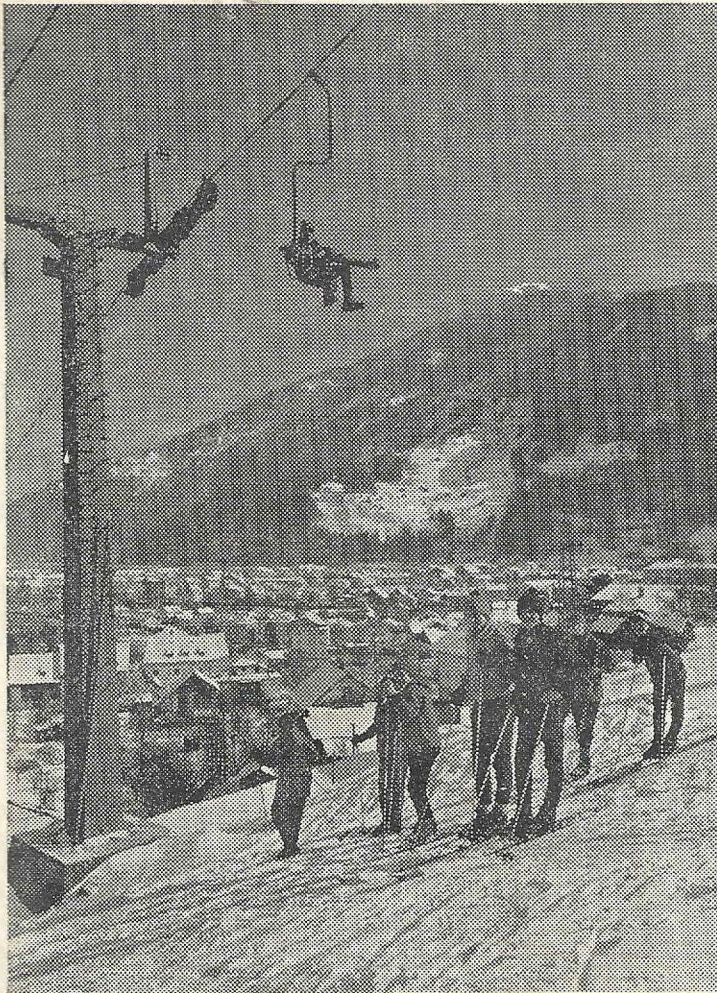
Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 9

Landeck, den 27. Februar 1965

20. Jahrgang

Thialsessellift — immer noch beliebter



Der Wunschtraum aller Sportbegeisterten ging am 1. Jänner des heurigen Jahres in Erfüllung. Die erste größere mechanische Aufstiegshilfe, von der man jahrelang geträumt hatte, wurde an diesem ersten Jänner eröffnet. Ohne große Zeremonie, ohne große Reklame. Der Lift fuhr und die Reklame kam von selbst. Hunderte Schifahrer benützten schon in den ersten Tagen den Lift. Dazu kamen viele Rodler, die eine fast sieben Kilometer lange Rodelbahn von der Bergstation bis zur Liftstation finden. Aber darüber ist genügend geschrieben worden. Zwei Tiroler Journalisten, denen man den Baufortschritt mitgeteilt hatte, sagten, daß über Lifte in Landeck schon

sehr viel gesprochen worden sei. Und einer dieser Journalisten konnte sich in letzter Zeit nun selbst von der einmaligen Anlage des Sesselliftes überzeugen. Kurz gesagt, das Werk ist vollendet, dank einer beispielgebenden Zusammenarbeit vieler Idealisten, die viel Freizeit für dieses Projekt geopfert haben.

Wir bringen heute zwei Bilder vom Thial-Sessellift. Eines zeigt den Lift gleich oberhalb der Talstation, man glaubt über der Stadt Landeck zu schweben. Im zweiten Bild überquert der Lift gerade die „Valentinihütte“ im oberen Streckenteil, ungefähr nach 9 Minuten Fahrzeit.

Fotos: R. Mathis

Fendels, ein Dorf im Umbruch

Fendels, 1356 m hoch im „Oberen Gericht“, Bezirk Landeck, gelegen, mit seinen 150 Einwohnern, wer kannte es schon? Durch den Bau des Kautertalkraftwerkes wurde dieses Bergdorf aus seinem Dornröschenschlaf erweckt und entdeckt.

Eine Straße, breit und gut befahrbar, wie sie in Tirol in dieser Höhe selten zu finden ist, verbindet Fendels mit der Welt. Vom 18. bis 24. Jänner wurde in dieser kleinen Gemeinde die 1. Dorfbildungswoche veranstaltet. Der schöne Gemeindsaal stand zur Verfügung. Es wurden Referate gehalten und die Umrahmung besorgten die Dorfmusik, der Männerchor und die Schulkinder.

Am 1. Abend sprach P. Dr. Held über die Entstehung des Dorfes, einer Siedlung, die auf viele Jahrhunderte zurückgeht. Am 2. Tag hielt Wirtschaftsberaterin Fräulein Kathrein einen Vortrag über „Unser Daheim“. Zahlreiche Farbdias unterstrichen ihre Worte und sicherlich konnte man an dem Dargebotenen sich ein nachahmenswertes Vorbild nehmen. Ihre interessanten Ausführungen und die mit viel Humor eingestreuten Bemerkungen ließen nur allzu rasch die Zeit vergehen. Inspektor Huter wies am folgenden Abend in seinem Vortrag „Fendels vom Gestern zum Morgen“ auf die Zukunftsmöglichkeiten für Fendels hin. Er betonte aber, das Dorf solle trotz Fremdenverkehrs seinen Charakter als Bergbauerdorf wahren.

H. H. Dekan Knapp sprach über das Thema „Der moderne Christ im Dorf“ und zeigte, wie auch die Kirche bestrebt ist, sich der modernen Zeit anzupassen.

Am Abschlußsonntag, einem strahlenden Wintertag, an dem Fendels seine ganze Schönheit zeigte, beehrte der Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Lunger die Gemeinde mit seinem Besuch und zeigte in seinem Referat auf, was Fendels als neue

Frühjahrmäntel – Kostüme Stubenböck

nach Maß

Landeck - Tel. 677

Im gegenwärtigen Winter mußte der Paß immer wieder einmal geschlossen werden, weil große Schneefälle erhöhte Lawinengefahr brachten, aber auch, weil die vorhandenen Schneeräumgeräte nicht rechtzeitig zum Einsatz kommen konnten, nachdem ihre Verwendung in erster Linie auf der Fleckenstraße vorgesehen war.

Die Bundesstraße I würde durch Verbauung zweier Schlüsselstellen auf der Westseite mit relativ geringen Mitteln lawensicher. Es läge auf der Hand, an dieses Problem in erster Linie heranzugehen, um diese wichtige Lebensader Österreichs und insbesondere Tirols von den Witterungseinflüssen weitgehendst unabhängig zu machen.

Aus diesem Gesichtspunkt heraus ist es kaum zu verstehen, daß in letzter Zeit von neuen Vorhaben die Rede war, die Winterfestigung der Lechtaler-Straße-Fortsetzung Warth-Lech zu planen. Dieser Straßenzug kann sich in der Bedeutung mit der Bundesstraße I überhaupt nicht messen, und es würde eine unverständliche Verzettelung von Mitteln bedeuten, eine kaum verzeihbare Benachteiligung der Bundesstraße I aber auch, wenn nicht alle Bestrebungen zunächst auf deren absolute Winterfestigung gerichtet würden.

Die maßgebenden Stellen haben die Pflicht, ihr Augenmerk diesem Problem zuzuwenden. Ehe der Ausbau der Bundesstraße I nicht erstklassig gelöst ist — und das bezieht sich auch auf den endgültigen Ausbau im Stanzer Tal —, können

*Nicht seine! - Nicht Ihre! - Auch nicht deren,
sondern unsere soll es werden!*

Zeichne auch Du

Venetseilbahnaktien!

Einnahmsquelle braucht: Fremdenverkehr! Der fremde Gast verlangt Sauberkeit und Komfort, aber er will Tirol sehen und erleben.

Bürgermeister Alois Schranz wies auf alle Schwierigkeiten hin, die einer so kleinen, ganz plötzlich aufgerüttelten Gemeinde erwachsen, zeigte aber auch auf, wie die Probleme zum Teil schon gelöst wurden und ließ nicht außer acht, daß noch viele Aufgaben zu lösen sind, für die die Mitarbeit der Bevölkerung erforderlich ist.

Die Gestaltung des Dorfes, die Verschönerung der Häuser, der Gärten und der Wege soll Aufgabe jedes einzelnen sein.

Möge die Dorfbildungswoche dazu beigetragen haben, daß Fendels durch einmütiges Zusammenwirken von Gemeinde, Schule und Pfarrhaus mit der Dorfgemeinschaft ein schmukkes Dörfchen wird, welches die Fremden gerne besuchen. Sie sollen sich wohlfühlen und Erholung finden in dieser prächtigen Bergwelt!

Freuen wir uns, daß es ein Fendels gibt, ein Fendels das wert war, „entdeckt“ zu werden, um bald für die Fremden ein Erholungsdorf zu sein.

Dr. F. Nutz, Fendels

Keine Verzettelung in Straßendingen!

Die laufende Offenhaltung der Bundesstraße I über den Arlbergpaß liegt im besonderen Interesse der gesamten Wirtschaft Tirols und Vorarlbergs. Hier handelt es sich um die Eingangspforte nach Österreich aus den westeuropäischen Ländern, über die das Hauptkontingent der devisabringenden ausländischen Gäste in unser Land geschleust werden.

nicht die ohnehin stets knappen Mittel für den Straßenausbau noch auf Seitenprojekte zweitklassiger Bedeutung verwendet werden.

Molieres „Der Menschenfeind“ in Landeck

Nach einer längeren „Zwangspause“, verursacht durch den Fasching, kommt am Samstag, 6. März, das Schwäbische Landesschauspiel wieder zu uns. „Die Schwaben“ bringen die Komödie „Der Menschenfeind“ („Le Misanthrope“) von Molière mit und hoffen, den Landecker Theaterfreunden damit einen besonderen Genuß darbieten zu können. Um den Besuchern heute schon einen kleinen Begriff von dieser Komödie zu geben, schildern wir ein wenig den Inhalt des Werkes: Alceste (Reinhold Lampe) ist zum Menschenfeind geworden, weil er die selbstsüchtige Verstellung und berechnende Boshaftigkeit seiner Mitmenschen durchschaut hat. Dennoch ist er von Liebe zu Célimene (Astrid Steyer a. G.) erfüllt, die es mit ihren Gefühlen nicht so genau nimmt. Offen sagt er ihrem Kalvalier Oronte (Joachim Schmerler) seine unverhohlene Meinung, ebenso rückhaltlos spricht er zu Célimene über ihren Wankelmut und ihre Unbeständigkeit. Aber die redegewandte Geliebte weiß sich stets herauszureden. So ist der bedauernswerte Alceste zwar bereit, ihr alle Seitensprünge zu verzeihen, aber er will endlich einen Beweis ihrer Treue. Den kann sie dann auch erbringen, als ein verllorener Prozeß seine Freiheit bedroht. Nichts wünscht er sich mehr, als daß Célimene ihm in die Einsamkeit folgen möge. Dazu aber kann sich das lebenslustige Mädchen nicht entschließen — und so geht er allein.

In der Inszenierung von Albert Lichtenfeld spielen noch Ilse Dannehl und Jutta Schmidt sowie die Herren Peter Baecker, Peter Dann, Günter Lange, Werner Wachsmuth u. a. Das Bühnenbild gestaltete wie immer Heinrich Siebald.

Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Zams geboren: am 24. 1. ein Alexander Josef dem Kassier Rudolf Kurz und der Leopoldine geb. Haas, Galtür 65; eine Bernadette Maria dem Bauern Ferdinand Neurauder und der Notburga geb. Senfberg, Zams, Schwaighof; am 25. 1. ein Günter dem Gendermeriebeamten Edmund Walser und der Maria geb. Waibl, Ischgl 139; am 26. 1. ein Stefan dem Kassier Walter Auer und der Erika geb. Siegele, Zams, Feldgasse 1; am 27. 1. eine Gabriele Olga dem Wirtschaftsberater Ing. Max Juen und der Hedwig geb. Petter, Zams, Feldgasse 3; am 28. 1. ein Manfred Karl dem Bauern Karl Walter und der Maria geb. Ganahl, Galtür 100; ein Siegfried dem Vertragsbediensteten Adalbert Felbermayr und der Josefa geb. Schnegg, Kauns 7; am 29. 1. ein Otmar Josef dem Spengler Alois Jennewein und der Marianne geb. Zwischenbrugger, Nauders 18; ein Martin Franz dem Bäcker Franz Ziernhöld und der Ursula geb. Stinzendörfer, Landeck, Jubiläumstraße 13; ein Josef Hannes dem Metzgermeister Josef Zangerl und der Annemarie geb. Resch, Zams, Sanatoriumstraße 2; ein Anton Albert dem Gastwirt Josef Pale und der Mathilde geb. Sonnweber, Fiß 90; ein Wolfgang dem Verkäufer Anton Spergser und der Hannelore geb. Schatz, Landeck, Urlichstraße 57; am 30. 1. eine Astrid Paula Margarete dem Frächter Gottlieb Raich und der Gertrud geb. Pöham, Prutz 95; eine Jutta Anna dem Postbediensteten Adolf Pfeifer und der Martha geb. Ruetz, Tobadill 1a; eine Andrea dem Steinmetz Siegfried Thurner und der Elfriede geb. Strolz, Landeck, Siedlergasse 5; ein Karl Heinz dem Berufsjäger Karl Heinz Schranz und der Theresia geb. Larcher, Fendels 9; am 31. 1. ein Michael Herbert dem kaufmännischen Angestellten Johann Wachter und der Ludovika geb. Diegl, Landeck, Lötzweg 53; ein Stefan dem Bundesbahnbeamten Erich Schütz und der Emerita geb. Mangott, Fließ-Eichholz 147; eine Angelika dem Zollwachbeamten Karl Auer und der Eva geb. Wilbacher, Nauders-Fuhrmannsloch 205; am 1. 2. eine Martina dem Dipl.-Ing. Gabor Gereben und der Ilse geb. Mayringer, Feichten 41; am 2. 2. ein Peter dem Bauern Engelbert Wachter und der Olga geb. Hueber, Pfunds-Kobl 192; ein Harald dem Tischlermeister Anton Kröpfl und der Hildegard geb. Scheuber, Landeck, Brixner Straße 3; am 3. 2. eine Daniela dem Maschinisten Johann Waldegger und der Ottilia geb. Zangerl, Ried 43; am 4. 2. eine Barbara Elfriede dem Schulleiter Johann Schatz und der Erna geb. Gstöhr, Kappl 42; eine Stefanie Maria dem Postbeamten Karl Mark und der Agnes geb. Zangerl, Ischgl 166; am 5. 2. ein Andreas Christoph dem Hotelangestellten Kurt Daupe und der Sigrid geb. Reisenhofer, Nauders 104; ein Markus Karl dem Malergehilfen Hermann Vogt und der Claudia geb. Pangratz, Landeck, Brixner Straße 2; am 7. 2. ein Hubert Adolf dem Volksschuldirektor Adolf Thurner und der Paula geb. Zangerl, See, Platz 50; ein Alfred Anton dem Bauern Anton Nigg und der Adelheid geb. Neuner, Kaunerberg 4; eine Elisabeth Maria dem Zuchtwart Tobias Siegele und der Mathilde geb. Wolf, See 26; eine Sabine Elisabeth dem Gendarmeriebeamten Peter Oberdorfer und der Waltraud geb. Wiedmann, Landeck, Malser Straße 27; eine Barbara Anna dem Hilfsarbeiter Karl Frommelt und der Emma geb. Seifert, Prutz 32; am 8. 2. eine Benedikta Theresia dem Postbediensteten Hubert Jenewein und der Erna geb. Westreicher, Pfunds, Neubau; am 9. 2. ein Hansjörg Friedrich dem Aufsichtsjäger Josef Hafele und der Irma geb. Mark, Feichten 61; ein Rudolf und ein Helmut dem Straßenarbeiter Hermann Walser und der Anna geb. Grissemann, Kappl 237; am 10. 2. eine Manuela dem Bundesbahnbediensteten Rudolf

Dem „hohen“ Jubilar!

Ich hab im Kirchenblattl gles'n,
ein „Jubilar“ sei auf der Grenz',
schon fünfundzwanzig Jahr sein's gwes'n —
wos war dös für a' „Prominenz“?

Der „Spießer Pater“ sagen wir,
nur er hat soviel Schneid —
er betet neben sei'm Brevier,
für alle Reu und Leid!

In guten und in schlechten Zeiten,
ob hinter oder vor der „March“,
tut er als „Berg- und Bockhirt“ streiten
und bleibt dem Herrgott treu und stark!

Das Leben in den hohen Bergen
ist oft gar hart und mühevoll —
es kann so vieles sich verbergen,
im höchsten Dorf dort, in Tirol!

Mit lauter Stimm' und festem Willen
führt „Er“ der Herde Regiment —
so kann man auch die Schmerzen stillen,
weil er sein Bergvolk lang schon kennt!

Und sind in Deiner kleinen Herde
nicht immer alle gut und brav —
so denk', es gibt auf dieser Erde
in jedem Stall ein „schwarzes Schaf“!

Der Herrgott möge es vergelten,
was Du getan die vielen Jahr' —
ein Jubiläum ist so selten,
bringt Freud und Leid und graues Haar!

Sie könnten niemals Dich vermissen,
in Spiß-Kompatsch und Spißer Mühl,
der Bischof muß es schließlich wissen,
warum er Dich dort droben will!

Drum harre aus und hüte weiter,
ob Dornen oder Disteln sind —
der Himmel wird auch wieder heiter,
es wünscht viel Glück
ein „Spißer Kind“!

Spiß und der Hannelore geb. Senn, Strengen 15; ein Gottfried dem Maurer Romedius Eberhart und der Annemarie geb. Carpentari, Feichten 2.

Ball der Stadtmusikkapelle Landeck

Am Faschingssamstag, den 27. Februar 1965, veranstaltet die Stadtmusikkapelle Landeck ihren traditionellen Ball in den Räumen des Hotels „Sonne“.

Alle Freunde der Stadtmusikkapelle werden dazu mit besonderer Herzlichkeit eingeladen. Es spielt für Sie unsere Tanzkapelle unter Leitung von Franz Singer.

Eintritt: S 20.—; Beginn: 20.30 Uhr.

Volkshochschule Landeck

Einladung

Donnerstag, am 4. März, 20 Uhr, in der Aula des
Bundesrealgymnasiums

Die versunkene Welt der Maya

Vortragender: Hans Helfritz

Farbfilme — Farbdias — Tonbänder

Hans Helfritz ist Schriftsteller und Forscher, Verfasser zahlreicher Bücher, „Chile — Gesegnetes Andenland“, „Die Osterinsel“, „Glückliches Arabien“ u. a. m.

Die Maya entwickelten in Mittelamerika und im Süden von Mexiko, lange bevor die Spanier kamen, die höchste Kultur

Veranstaltungskalender

Samstag, 27. Feber:

LANDECK: 20 Uhr Musikball, Hotel Sonne.
ab 16 Uhr Fünf-Uhr-Tanz-Tee, Gasthof Arlberg.
20 Uhr Hausball, Gasthof Arlberg.

Sonntag, 28. Feber:

ab 16 Uhr Fünf-Uhr-Tanz-Tee, Gasthof Arlberg.
ZAMS: ab 16 Uhr Teenagerparty, Theresienkeller.

Dienstag, 2. März:

LANDECK: 20 Uhr Faschingskehras des Schiklub
Landeck, Hotel Sonne.
20 Uhr Faschingskehras, Gasthof Arlberg.
20 Uhr Faschingskehras, Cafe Mayer.
20 Uhr Faschingskehras, Gasthof Straudi

Mittwoch, 3. März:

Heringsschmaus, Gasthof Straudi
Heringsschmaus, Gasthof Schrofenstein

von allen altamerikanischen Völkern. Lange Zeit waren die Städte der Maya versunken und vergessen, doch der immergrüne Vorhang tropischer Vegetation, der die Bauwerke und Kultstätten der Maya verhüllt hatte, wird nun gelüftet. Aus dem Urwald tauchen sie vor uns auf, die Silberstädte Yukatans, die heilige Stadt Copa (?) Palenque, das „Haus der Himmlischen Schlange“ und Tikal, die gewaltigste Stadt der Maya mit ihren fast 70 Meter hohen Tempelpyramiden. Über sie alle berichtet Hans Helfritz an Hand von eigenen Aufnahmen und schildert seine Eindrücke von seinen Reisen in diese Gebiete unter Berücksichtigung der neuesten Ergebnisse der Mayaforschung. Aber auch über die Hochlandindianer Guatemalas, die heute noch Mayadialekte sprechen, werden wir durch Wort, Bild und Ton unterrichtet. Wir werden an Hand von Farbfilmern mit ihrem paradiesischen Land zwischen Seen und Vulkanen, mit ihren Märkten und mit ihren Festen in den farbenfrohen Gewändern bekannt gemacht.

Es wird gebeten, die Karten zum Preise von S 10.— (Schüler S 5.—) so bald als möglich bei der Buchhandlung Grisseemann zu besorgen.

Handelskammer Landeck

Mitteilung

Die Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer führt im März 1965, bei jeweils genügender Beteiligung, folgende Kurse durch:

„Die Küche im Fremdenverkehrsbetrieb“

Beginn: Donnerstag, 11. März 1965, 9 Uhr vormittags.
Dauer: 2 Tage, jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. Beitrag: S 50.—. Kursleiter: Dipl.-Küchenchef Heinz Dorner. Programm: a) Menüzusammenstellung mit Angabe von Rezepten, b) Kalkulation, c) Küchenorganisation.

„Aufschnittplattenkurs“

Beginn: Montag, 8. März 1965, 8 Uhr. Dauer: 2 1/2 Tage, ganztägig. Beitrag: S 170.— (mit Kostproben). Kursleiter: Dipl.-Küchenchef Heinz Dorner.

„Schaufensterdekorkurs“

Beginn: Montag, 8. März 1965, 8.30 Uhr. Dauer: 1 Woche, ganztägig. Kursbeitrag: S 170.—. Kursleiter: Rudolf Purner.

„Herstellung von Geschenkkörben“

Beginn: Dienstag, 16. März 1965. Dauer: 1 Tag, ganztägig. Beitrag: S 60.—. Kursleiter: Hermann Mauracher.

Stadtgemeinde Landeck

Termin zur Abgabe der Lohnsummensteuererklärung 1964

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 28, Abs. 2 des Gewerbesteuergesetzes die Lohnsummensteuererklärung für das Jahr 1964 bis längstens Ende Feber 1965 abzugeben ist. Bei Nichteinhaltung dieses Termines wird ein Verspätungszuschlag (§ 108 der TLAO) von 10% des Steuerbetrages festgesetzt.

Der Bürgermeister: Komm.-Rat Ehrenreich Greuter

Vorbereitungskurs für die Prüfung zur Erlangung der 1. Tiroler Jagdkarte in Landeck

Bei genügender Anzahl von Teilnehmern findet in Landeck ein Vorbereitungskurs für die Prüfung zur Erlangung der 1. Tiroler Jagdkarte statt. Prüfungswerber, die den Kurs zu besuchen beabsichtigen, wollen sich am Sonntag, den 7. März 1965, 9 Uhr im Gasthof Arlberg (Jägerstube), einfinden.

Jäger, die schon im Besitz einer Tiroler Jagdkarte sind, werden zur Auffrischung ihrer jagdlichen Kenntnisse herzlich eingeladen.

Der Bezirksjägermeister

Kameraklub Landeck

Unser nächster Klubabend findet am 3. März 1965 im Gasthof „Arlberg“ um 20 Uhr statt.

Thema: Frei. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Österr. Alpenverein, Sektion Landeck ladet die Jungmannschaft am Donnerstag, den 4. März, im Gasthof Greif um 20 Uhr, zu einer dringenden Zusammenkunft ein.

Der Skiklub Landeck erlaubt sich, alle seine Mitglieder, Gönner und Freunde, zu seinem traditionellen Faschingskehras im Hotel „Sonne“, am Dienstag, den 2. März 1965, höflichst einzuladen. Beginn: 19.30 Uhr.

Aussendung des ÖAMTC

Wie bereits im Wege der Tagespresse berichtet wurde, hat die österreichische Versicherungswirtschaft auf Grund des besonders schlechten Schadenverlaufes bei Lastkraftwagen, Taxis und Omnibussen im Jahre 1963 eine Erhöhung der Haftpflichtversicherungsprämien für diese Fahrzeugkategorien bei den zuständigen Ministerien beantragt. Demgegenüber haben die Versicherungsgesellschaften auf Grund der für jede Fahrzeugkategorie getrennt geführten Schadenstatistik noch keine Notwendigkeit gesehen, die Prämien für Personenkraftwagen und Motorräder anzuheben.

Das Finanzministerium hat auf Grund dieser Tatsachen einen Verordnungsentwurf ausgearbeitet, wonach die Prämien für LKW, Taxi und Omnibusse mit Wirksamkeit vom 1. Februar 1965 zum Teil sehr wesentlich erhöht werden sollen, ohne aber den Besitzern von PKWs und Motorrädern höhere Prämien aufzubürden. Der Kraftfahrbeirat sollte sich am 11. 1. 1965 mit diesem Thema im grundsätzlichen und einzelnen befassen. Unmittelbar vor diesem Termin wurde aber die Sitzung des Kraftfahrbeirates ohne Angabe von Gründen abgesagt. Wie wir einer Presseaussendung des Verbandes der österreichischen Versicherungsgesellschaften vom 12. 1. 1965 entnehmen, sind in den Kreisen der Wirtschaft Kräfte am Werk, die versuchen, anstelle der vom Finanzministerium vor-

**Haben Sie schon
Venetseilbahnaktien
gezeichnet?**

Unser
gemeinsames Ziel:

**S E I L B A H N
Fernsehen - Rundfunk**

geschlagenen partiellen Prämienhöhung eine generelle Erhöhung aller Kraftfahrzeugprämien zu erwirken. Auf diese Weise soll eine für einen relativ kleinen Teil der Kraftfahrzeughalter notwendig gewordene Prämienhöhung auch auf Personenkraftwagen und Motorräder ausgedehnt werden, um damit die notwendig gewordenen LKW- und Taxiprämien zu subventionieren.

Der ÖAMTC wird jedem derartigen Versuch, eine gerechte Prämienfestsetzung zu torpedieren, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln entgegentreten. Wir haben bereits vor vielen Jahren mit Erfolg die Schaffung einer Spezialstatistik über den Schadenverlauf jeder einzelnen Kraftfahrzeugkategorie als Grundlage für die Prämiengestaltung gefordert und werden auf dem Standpunkt beharren, daß sich die Höhe der Prämien ausschließlich nach der Anzahl und dem Ausmaß der Schadenfälle jeder einzelnen Kraftfahrzeugkategorie zu richten hat. Jede andere Lösung ist ungerecht und auch vom verkehrserzieherischen Standpunkt abzulehnen.

Der ÖAMTC hat sich in Versicherungsfragen schon öfter durchgesetzt, auch wenn er allein kämpfen mußte. Diesmal haben wir sehr starke Helfer, vor allem die Vernunft und die öffentliche Meinung hinter uns.

Erfreulicherweise spricht sich auch die Versicherungswirtschaft gegen eine Überwälzung der Verluste, die sie u. a. durch die LKWs erleidet, auf die übrigen Fahrzeugkategorien aus und besteht auf Inkraftsetzung der durch das Finanzministerium ermittelten Tarifsätze mit 1. Februar 1965.

SPORT

Landecker Schülerschitag 1965!

Am vergangenen Wochenende führte der Skiklub Landeck mit der Stadtgemeinde Landeck unter dem Ehrenschutz des Herrn Bürgermeister, Komm. Rat Ehrenreich Greuter, den Schülerschitag durch.

324 Mädels und Buben stellten sich bei gutem Schnee, aber unfreundlichem Wetter, den Startern.

Die Veranstaltung, die unter der sportlichen Leitung des Schülerwartes Gert Sailer stand, verlief unfallfrei. Sie zeigte wieder einmal, mit welchem Eifer und mit welcher Begeisterung die jungen Schiläufer bei der Sache sind.

Die Preisverteilung am Hauptschulplatz nahm der Bürgermeister von Landeck selbst vor. Allen Teilnehmern konnten schöne Preise übergeben werden. Hiefür ist den Landecker Geschäftsleuten herzlich zu danken. Zu danken ist aber auch den Funktionären, freiwilligen Helfern, den Direktoren Spiss und Schweisgut, sowie den Lehrern Peintner, Schrott, Tschiederer und Patsch, die für das gute Gelingen besonders beigetragen haben.

Ergebnisse:

1. Zimmermann Hubert, 2. Mungenast Bernhard, 3. Gapp Edwin, 4. Hechenberger Rudi, 5. Walter Gebhard.

Schüler II (weiblich) Jahrgänge: 1951, 1952: 1. Probst Hildegard (Stadtschülermeisterin 1965), 2. Cus Christine, 3. Gabl Angelika, 4. Lechleitner Veronika, 5. Hechenblaikner Brigitte.

Jahrgänge 1953, 1954: 1. Marth Alois, 2. Spiss Franz, 3. Walter Georg, 4. Hackenberger Franz, 5. Scheiber Hubert, 6. Mungenast Bruno, 7. Belina Helmut, 8. Opperer Wilfried, 9. Kaiser Helmut, 10 a Rangger Hermann u. 10 b Spiss Josef. **Mädchen:** 1. Hörtnagl Gerda, 2. Schrott Inge, 3. Raneburger Annemarie, 4. Wierer Rose, 5. Schrott Christl.

Jahrgänge 1955, 1956: **Knaben:** 1. Mader Gebhard, 2. Graber Hubert, 3. Fadum Gerhard, 4 a Schönherr Erwin, 4 b Krautschneider Hans, 6. Gapp Gerhard, 7. Pangratz Werner, 8. Mungenast Elmar, 9. Gufler Josef, 10. Mall Hubert.

Mädchen: 1. Seekircher Evi, 2. Netzer Gertraud, 3. Falkner Astrid, 4. Zolet Jasmine, 5. Steinacker Wiltrud, 6. Prantner Ingrid, 7. Plattner Christine.

Jahrgänge 1957, 1958: **Mädchen:** 1. Bartl Elisabeth, 2. Paschinger Lydia, 3. Stubenböck Monika, 4. Demanega Ingrid, 5. Marth Gertrud.

Knaben: 1. Weinseisen Walter, 2. Griesser Hubert, 3. Graber Josef, 4. Redolfi Gottfried, 5. Tiefenbrunner Gerhard, 6. Mall Günther, 7. Hainz Herbert, 8. Senn Gerhard (Bruggen), 9 a Schieferer Armand, 9 b Kirschner Gottfried, 11 a Thöni Günther, 11 b Egger Mathias, 13. Michaeler Alexander, 14. Sturm Josef Alois, 15. Thöni Günter.

Schöne Erfolge der Landecker Naturfreunde!

Bei der am 14. 2. 1965 in Raitis, Stubai, durchgeführten Landesrodel- und Schimeisterschaft der Tiroler Naturfreunde, konnten bei einer Massenbeteiligung von 270 Schifahrern und 160 Rodlern, darunter 39 Landecker Naturfreunde, folgende Plätze belegt werden.

Plätze der Landecker Skiläufer: Altersklasse I: 2. Kirschner Emanuel, Landeck; Allg. Herrenklasse: 21. Schwarz Karl, 22. Carpentari Engelbert, 31. Ullmann Gerfried; Juniorenklasse: 4. Regensburger Alfred, 8. Dapoz Hans.

Plätze der Landecker Rodler: Rennrodel Altersklasse II: 2. Gstir Anton, Volksrodel Damen: 2. Paschinger Erna, 3. Heiss Ingrid, 7. Schwarz Steffi, 9. Kopp Hanni, 10. Hofer Lydia; Volksrodel Junioren: 1. Kleinheinz Reinhard, 2. Stecher Stefan, 4. Heiss Peter, 5. Senn Max, 6. Raggl Alois, 8. Wyhs Ernst, 10. Renner Michael, 11. Schützenhofer Karl. Weitere Plätze der Landecker in dieser Klasse: Rang 13, 15, 17 u. 21. Volksrodel Herrenklasse: 8. Derndl Manfred, 11. Lettenbichler Adi, 13. Hofer Peter, 16. Matt Kurt, 30. Muigg Hansjörg; Volksrodel Altersklasse I: 2. Baumann Otto, 3. Folie Karl, 9. Thöni Josef, 13. Schlatter Peter, 17. Prünster Martin, 20. Rangger Josef, 21. Pascher Otto; Volksrodel Altersklasse II: 8. Thurner Ernst, 10. Silbernagl Ruppert.

Beim verbandsoffenen Rodelrennen in Pfunds bei großer Beteiligung aus ganz Tirol, konnte Hannelore Wyhs, für die Naturfreunde startend, einen ausgezeichneten 2. Platz in der Rennrodelklasse belegen.

Tour zur Dawinalpe

Der SK Landeck führt am kommenden Sonntag, den 20. 2. 1965 die Tour „Flirsch-Flirscher-Schihütte-Dawinalpe-Grins“ durch. Fahrt nach Flirsch mit Personenzug 7.19 Uhr ab Bahnhof, 7.22 Uhr ab Perfuchs. Felle nicht vergessen!

Sonntag, 28. Feber **SPORTPLATZ ZAMS**
SV Landeck I - SK Kufstein I (Regionalliga)
Anstoß 14 Uhr

Mit der Verpflichtung der bekannt starken und beliebten Elf des SK Kufstein, Regionalliga West, beginnt der SV Landeck eine Serie von Vorbereitungsspielen, um für die schon am 21. 3. beginnende Frühjahrsmeisterschaft der Tiroler Landesliga bestens gerüstet zu sein. Durch das Entgegenkommen des SV Zams kann das Spiel auf dem Sportplatz in Zams abgewickelt werden. Das Stadion ist derzeit wegen schlechter Bodenverhältnisse leider nicht benützbar.

Die Spieler des SV Landeck bereiten sich schon seit geraumer Zeit unter der Leitung des eifrigen Trainers W. Albertini in der Halle und im Freien auf die kommenden, schweren Spiele vor.

Die Spieler und die Vereinsleitung sind sich der Tatsache voll und ganz bewußt, daß die Klassenzugehörigkeit nur bei intensivem Training, größtem Kampfgeist und bester Kameradschaft erhalten bleiben kann.

O. K.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 28. Februar: 6.30 Uhr Messe für Mitglieder des Dritten Ordens, 8.30 Uhr Messe für Amalia Plankensteiner und Antonia Windisch, 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 19.30 Uhr Messe für Siegfried Höllrigl, 14.30 Uhr Drittordensversammlung.

Montag, 1. März: 6 Uhr Messe für Ferdinand Sieß, 7.15 Uhr Messe für Maria Fuchsberger, 8 Uhr Messe für Maria und Peter Kravogl und Söhne.

Dienstag, 2. März: 6 Uhr Messe für Albert Kirschner, 7.15 Uhr Messe für Valentin und Maria Baumgartner, 8 Uhr Messe für Agatha Kofler.

Mittwoch, 3. März: 6 Uhr Messe für verstorbene Eltern, 7.15 Uhr Messe für Alois Waggar, 8 Uhr Messe für bes. großes Anliegen.

Donnerstag, 4. März: 6 Uhr Messe nach Meinung, 7.15 Uhr Messe für Leonhard Köck, 8 Uhr Messe für Josef und Alois Kössler, 19.30 Uhr Heilige Stunde.

Freitag, 5. März: Herz-Jesu-Freitag, 6 Uhr Messe für den Frieden, 7 Uhr Messe für Alois Hütner, 8 Uhr Messe für Rosa Kirschner.

Samstag, 6. März: Priestersamstag: 6 Uhr Messe nach Meinung, 7.15 Uhr Jahrmesse für Verstorbene der Familie Graf, 8 Uhr Messe nach Meinung.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 28. Februar: Quinquagesima — Feierliches Stundengebet, 6.30 Uhr Aussetzung und Messe für Roman, Josefa und Maria Siegele, 8.30 Uhr Messe für Annaund Anton Graber, 9.30 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrfamilie, 11 Uhr Jahrmesse für Nikolaus Schwarz, 19.30 Uhr Messe nach Meinung und Einsetzung.

Montag, 1. März: II. Gebetstag — 6 Uhr Aussetzung und Messe für Josef Götsch und Messe für Helene und Johann Köhle, 7.10 Uhr Jahresamt für Hermann Landerer, 8 Uhr Jahrmesse für Raimund Hohenberger und Einsetzung, 19.30 Uhr feierliche Betstunde.

Dienstag, 2. März: III. Gebetstag — 6 Uhr Aussetzung und Jahrmesse für Franz Pesjak und Messe für Wally Keil, 7.10 Uhr Jahrmesse für Heinrich Falger, 8 Uhr Jahrmesse für Luise Marinitsch und Schlußsegnen mit Einsetzung.

Mittwoch, 3. März: Aschermittwoch — Familienfasttag, 6 Uhr Aschenweihe und Messe für Barbara Held, 7.10 Uhr Jahrmesse für Paula Pircher, 8 Uhr Frauenmesse für Alois Wille, 19.30 Uhr Abendmesse für die Frauen. NB. Nach jeder Messe Auflegen der geweihten Asche.

Donnerstag, 4. März: Nach dem Aschermittwoch — 6 Uhr Jahrmesse für Roman Attenbrunner und Messe für Rudolf Scheiber, 7.10 Uhr Messe für Hermann Mair, 8 Uhr Jahrmesse für Antonia Strigl, 19.30 Uhr Heilige Stunde und Beichtgelegenheit.

Freitag, 5. März: Herz-Jesu-Freitag, Pfarrcaritasopfer — 6 Uhr Jahrmesse für Verstorbene der Familie Bartl und Messe für Ehrenreich und Franz Stadelwieser, 7.10 Uhr Segenmesse um den Frieden, 8 Uhr Messe für Stefanie Triendl, 19.30 Uhr Kreuzweg.

Samstag, 6. März: Priestersamstag — 6 Uhr Jahrmesse für Aloisia Waldner und Messe für Aloisia Erhart geb. Juen, 7.10 Uhr Jahrmesse für Aloisia Trenkwaldner, 8 Uhr Jahrmesse für Pauline Krabacher, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Besonderes: In dieser Woche Krankenversohgang!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 28. Februar: Quinquagesima — 7 Uhr Messe für Martin und Barbara Trenkwaldner, 9 Uhr Bet-Sing-Messe für die Pfarrgemeinde, 2 Uhr nachmittags erstes Treffen der Eltern der Erstkommunikanten in der Kirche, 18.30 Uhr Aus-

setzung zur Anbetung, 19.30 Uhr Messe für Johann und Kreszenz und Albert Pircher.

Montag, 1. März: 18.30 Uhr Aussetzung zur Anbetung, 19.30 Uhr Messe für Josef Götsch.

Dienstag, 2. März: 18.30 Uhr Aussetzung zur Anbetung, 19.30 Uhr Messe für Paul Köll.

Mittwoch, 3. März: Aschermittwoch, 19.30 Uhr Aschenweihe, Aschenauflegung und Messe für Franz Strolz. Während der Messe Opfersammlung des Familienfasttages.

Donnerstag, 4. März: 6.45 Uhr Messe für Kreszenz Gstrein.

Freitag, 5. März: 19.30 Uhr Fastenmesse für Engelbert Bombardelli.

Samstag, 6. März: 6.45 Uhr Messe für Angelika und Otto Hartl.

Ärztl. Dienst: 28. 2. 1965

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343
St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. V. Haidegger, Tel. 4 51 14
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz
Nächste Mutterberatung: Montag, 29. 2., 14 - 18 Uhr
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Auch stärkere Frauen sind überrascht

von der guten Passform der Kleider, Röcke, Blusen, Mäntel und Kostüme! aus dem



Autoverleih VW 1200 u. VW 1500

günstig für Inland- und Auslandfahrten.

HARRER, Landeck, Tel. 463

Ein Baby kommt zur Welt

wir haben die Wäsche, die ihm gefällt. Moderne Babyausstattung empfiehlt



VIEHLÄUSE?

Auch wenn gegen ANDERES bereits immun, werden binnen Stunden abgetötet durch das neue



Eintagsküken vertragen es ohne Schaden, so mild. **Fleisch, Speck und Milch** werden in keiner Weise **beeinträchtigt.**

Nachfüllbare Plastikdose S 12.—
 Nachfüllbeutel S 7.50 500g Streudose S 30.—

Bei Tierärzten, Drogerien od. b. d. CIT-Fabr., Graz-Gösting

Deutsche Kurzhaar-Rüde 9 Monate alt, umständehalber nur an

Jäger oder Hundeliebhaber abzugeben.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Faschings- Beilage 1965



unter dem Motto: Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

Liebe Leser!

Großen Anklang fand im letzten Jahr unsere Faschingsbeilage, die wir damals versuchsweise vierseitig dem Gemeindeblatt beilegten. Auf Grund des schönen Echos entschlossen wir uns, auch heuer wieder eine Faschingsbeilage erscheinen zu lassen und hoffen nur eines, daß auch heuer jeder, der in irgendwelcher Art und Weise verulkt worden ist, den Spaß versteht, mitlacht und sich nicht ärgert. Es ist eben Fasching! Böse gemeint sind unsere Verulkungen in keiner Weise.

Sollte es aber trotzdem Personen geben, die keinen Spaß im Fasching verstehen, so geben wir diesen den Rat, unsere Faschingsbeilage beiseite zu legen und gar nicht erst zu lesen. Der Ärger wäre gar nicht der Mühe wert, und es soll auch nicht der Anlaß gewesen sein, weshalb wir diese Faschingsbeilage erscheinen lassen.

Wir wünschen allen unseren Lesern der Faschingsbeilage viel Vergnügen und rufen ihnen zu: Humor ist, wenn man trotzdem lacht.
Die Redaktion des Gemeindeblattes

Ein modernes Märchen

Es waren einmal ... zwei große Herrscher. Beide wollten das Beste für ihre Untertanen. Das Volk lebte friedlich und zufrieden. Da kamen beide auf Ideen, beide glaubten Gutes für ihr Volk zu tun. Der eine mit einem kleineren und der andere mit einem größeren Projekt. Und siehe da: plötzlich war das Volk geteilter Meinung. Der eine hieß jenes und der andere dieses Projekt gut, und wiederum andere gab es, die hießen beides gut.

Beide Herrscher begannen also ihre Ideen zu verwirklichen. Sie sandten Boten und Herolde von Haus zu Haus, um den Untertanen die Projekte zu erklären. Beide lebten für ihre Projekte: und weil wir auch leben wollen, so schreiben wir nichts davon.

FF-Stammeshäuptling schloß Rebellen aus

Erst kürzlich konnten wir uns an einem Farblichtbildervortrag in der VHS Landeck über die Sitten und Gebräuche im Kongo vertraut machen. Da muß es — so sagte sich jeder — zugehen wie weiland bei Ludwig XIV. in Paris. Wer sich nicht fügt, der landet „außerhalb“, wenn er nicht ganz abgeschossen wird. So sahen wir verschiedene Bilder. Auch von eigenartigen Gebräuchen in einer zirka 6.500 Einwohner zählenden Stadt, in der es zu großen Unruhen kam, weil eine Gruppe Einheimischer sich nicht dem Kommandierenden unterwarf. Es war eigentlich eine reine interne Angelegenheit, über die keine Berichte ausgesendet werden sollten, aber als das Blatt „Ech-Ho“ die Situationen um den Streit aufdeckte, waren beide Gruppen mehr als verschnupft und jeder schenkte der Zeitungsentee keinen Glauben. Aber nicht ganz zu Unrecht wurde darüber geschrieben.

Es gab eine Zeit, da waren die beiden heutigen Gruppen noch artig vereint, arbeiteten, soweit sie mußten, miteinander und hatten auch den immer anerkannten Erfolg. Als aber, warum, das ist noch nicht ganz geklärt, einige verschiedene Anschauungen zwischen den beiden Führern bekannt wurden, wurden aus einer Gruppe die Rebellen und aus der anderen

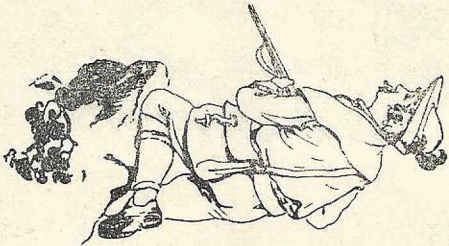
die Führer. Kommandant war wohl noch einer, aber der setzte sich, vielleicht auf Weisung, von den Rebellen ab, und der Kampf auf Biegen und Brechen begann. Es wurde geplündert.

Ein stattlicher FL 8 wurde den Rebellen abgenommen. Uniformröcke gab es obendrein und schließlich mußten sich die Rebellen in die Öde zurückziehen. Alles dies entbrannte wohl nur deshalb, weil durch Entwicklungshilfen für den früher vereinten Stamm ein modernes Kraftfahrzeug mit Tank und Spritzen angeschafft werden konnte. Die heutigen Rebellen hatten sich schon bei den ersten Verhandlungen wegen der Entwicklungshilfe plastisch vorgestellt, wie schnell sie nun durch diesen neuen Wagen werden könnten. Bei Abwehrschlachten war ja schließlich seit eh und je der rasche Einsatz das Ausschlaggebende.

Die Unstimmigkeiten wurden noch weiter geschürt, als der Kommandant des Stammes die Rebellen I. einfach aus seinen Reihen ausschloß und sie brieflich aufforderte, alle Amulette und Siegestrophäen sowie ihre Stammeskleidung sofort und unverzüglich abzuliefern. Dies geschah dann auch und so sind die früher tapferen und geehrten Rebellen nun vollkommen bloßgestellt.

Da in den letzten Monaten die Streitigkeiten doch auch im Kongo nachließen, scheinen manche Rebellen auf den Gedanken zu kommen, nicht mehr bloß herumzulaufen und sich wieder in die Reihen der inzwischen aufgelockerten Kommandoarmee aufnehmen zu lassen. Sie wären heute schon zufrieden, wenn sie einen alten Leiterwagen erhalten könnten. Sie möchten nur auf alle Fälle wieder spritzig einsatzfähig sein und die Stammeskleidung wieder tragen dürfen. Diesbezügliche Ansuchen — so sagte uns der Kommandant der Stammesarmee Hue-Bär — seien aber noch nicht bei ihm eingelangt. Nach Eintreffen solcher werde sich der Stammesrat zusammensetzen und darüber beschließen. Es sei aber selbstverständlich, daß die Rebellen auf keinen Fall mehr höhere Posten bekleiden dürften. Sie müßten sich schon nach dem Zug und dessen Kommando richten. Schließlich müsse der Fahrplan eingehalten werden, auch in der Öde.

Wie nun alles weitergehen wird, weiß kein Mensch derzeit noch. Eines ist sicher. Jeder hat seine Anschauungen — so wie bei den Weißen — und jeder sollte sich auch getrauen dürfen, seine Meinung zu äußern, ohne daß er gleich vom Stamme ausgeschlossen wird. Schließlich wurden im Stammesrat die Führer gewählt. Und schließlich hat man ja auch die Entwicklungshilfe freundlichst angenommen. Die Entwicklungshilfen für Stämme sollten verpflichtet und alle Splitterparteien wieder unter dem Vorsatz „Einigkeit macht stark“ friedlich zusammenleben lassen.



Jäger Ver- Sammlung

Vor kurzem hielten alle Waidmänner des Bezirkes ihre Jahreshauptversammlung in Landeck ab. Wie uns mitgeteilt wurde, verlief diese Versammlung, wie bei den Jägern üblich, in allerbesten Harmonie und Einigkeit.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Jägermeisters war zu entnehmen, daß auch im Jahre 1964 alles plan- und sollmäßig vor sich ging; das Soll wurde sogar überschritten, was zu keiner Anerkennung führte. Alle Jäger haben ihr Bestens geleistet, mancher einige kleine Kompetenzen überschritten, die aber außer einem kleinen Nachspiel kein Schauspiel mehr haben werden.

Durch die hervorragenden Kenntnisse der Tierkunde war es auch möglich, eine gute Hochgebirgsziege (im Lateinischen: staabock) zu erlegen, und obwohl der Schütze das Tier sofort töten konnte, war es äußerst schwierig, es vom Jöchl herunterbringen zu lassen.

Etwas dürftig war der Kassabericht ausgefallen. Wegen der Anwesenheit vieler in- und ausländischer Pressevertreter wurde lediglich ein Bericht der Ausgaben vorgelegt, den wir hier (auszugsweise) veröffentlichen:

Ausgaben:

Für allg. Jägerzeitung „Das Jägerlatein“	S 600.—
Für Jägeressen	S 5.800.—
Zwei Bildtafeln für Schulungskurse (Steinbock und Gemse)	S 180.—
Neuankauf von 2 Stück Spezialvorderlader zum Abschuß von Wildschweinen	S 6.345.20
3 Stück Schnapspanzen zu je 50 Liter	S 9.000.—
1 Stück Informationsbuch „Das Jägerrecht“	S 84.23
Rücklagen für Rechtsprozeßkosten für 1965	S 10.000.—
Kostensatz für eine Hochgebirgsziege	S 41.379.57
Gesamtausgaben	S 73.389.—
Gesamteinnahmen	S 66.985.23
Abgang insgesamt	S 6.403.77

Dieser an und für sich geringe Abgang dürfte durch den Verkauf von Hochgebirgsziegentrophäen aufgebracht werden.

Durch die ausgezeichnete Vorarbeit eines schriftstellerisch begabten Jägers konnten die Neuwahlen ohne irgendwelche Debatten einstimmig durchgeführt werden. Jägermeister Zange wurde bestätigt, wobei aber auch bestätigt wurde, daß mancher Schuß nicht nur daneben, sondern auch nach rückwärts abgehen kann.

Grins: Volksbegehren mit Volksmusik

Bereits im letzten Jahr hatten wir Gelegenheit, mit Bürgermeister Sturjakob von Grins verschiedene Gemeindeprobleme zu erörtern. Damals war die Situation allerdings so, daß keiner wußte, wer eigentlich der starke Mann von Grins war. Heuer aber weiß man es ganz genau: Bürgermeister Sturjakob ist ganz durchgefallen. Allerdings nicht nur er allein. Das kam so: Ein Sekretär der Kammer vom Wirtschaftsland, Franz Butter, glaubte, auch in Grins eine Grundzusammenlegung durchführen zu können. Er bearbeitete Bürgermeister Sturjakob so lange, bis dieser eine Gemeindeversammlung einberief. Hier wollten Sekretär Butter, ein „Hoher Herr aus Innsbruck“ und der Bürgermeister Reden über eine Art von Grundzusammenlegung halten. Nun, dies wäre an und für sich gar nicht so schlimm gewesen, wenn es nicht gerade in Grins, sondern in einem anderen Ort vorgekommen wäre. Grins reagierte anders.

Die Flüsterpost trat sofort in Aktion. Schließlich konnte man doch in Grins das, was in anderen Dörfern mit Erfolg praktiziert worden war, nicht nachmachen. Die Grinner wollten, wenn schon, etwas eigenes machen. Und es hieß schließlich und endlich: „Volksbegehren“.

Mittels dieser in Grins recht gut funktionierenden Flüsterpost wurde jeder ordnungsliebende Grinner Bürger aufgefordert, neben Schellen, Küchentöpfen, Kochtopfdeckeln, Kochelöffeln, Schlägeln usw. auch andere Geräuschinstrumente in die öffentliche Gemeindeversammlung mitzubringen, damit man die neue Grinner Sonate zum Empfang der hohen Herrschaftlichkeiten spielen könne. Gesagt, getan; und es trug der Schein, als Sekretär Butter, der Innsbrucker Herr und der Bürgermeister die Versammlung mit der Begrüßung eröffnete. Bei der sogenannten Fragestunde — so wie im Parlament — begannen die ersten Grinner mit dem Stimmen der Instrumente. Zuerst leise, dann etwas lauter. Die Musikprobe begann: adagio, dann mit fortissimo und schließlich endete der dritte Satz mit „Abschied mit furioso“.

Das Werk, das die Grinner bei dieser Versammlung uraufführten, war eine Art südlicher Negerjazz. Viel Rhythmus, wenig Melodie, aber ausgezeichnete Harmonie. Die vorherrschenden Instrumente waren daher auch die Schlagzeuge. Nach der Einleitung sang der Grinner Gesangsverein „Ob Oma oder Großpapa, alles ist zum Kreischen da“, ein sehr lautstarkes Volkslied. Da aber der Applaus nicht enden wollte, brachten die Grinner Volksmusikanten noch das „Pfeifkonzert in S-Dur“ von Nebel zu Gehör.

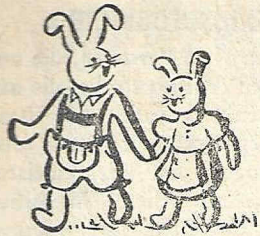
Eine ausgezeichnete Versammlung, die gerade durch die musikalische Umrahmung viel zum „Öffentlichen Gespräch“ beigetragen hat. Wie die Sache weitergeht, weiß noch niemand. Allerdings dauert die öffentliche Gemeindeversammlung, die Bürgermeister Sturjakob anfangs des Jahres 1964 eröffnet hatte, bis heute noch an, denn geschlossen wurde die Sitzung bis jetzt noch nicht.

Flirsch: Gewerbekontrolle

Wie erst jetzt bekannt wurde, konnte das Finanzamt Land-Flirsch jetzt die größte Erfolgserfolge zu verzeichnen. Herr „Inspektor“ „größtes Vergnügen und — wie wir hören — Steuervertreter zur Anzeige gebracht. Diese Arbeit macht dem Herr von einem „Inspektor“ geprüft und schließlich wegen jeder falls werden Gewerbetreibende, freie Betriebe und Pfl.-Flirsch in Flirsch eine eigene Außenstelle eröffnen.

Junger Lokalberichterstatter

tauscht alten Renault gegen JUNGE FRAU MIT NEUEM WAGEN.
Zuschriften unter „st“ an die Verwaltung des Blattes.



Wildschwein- jagd in Frankreich:



3 Hasen geschossen!

Wie uns unser Sonderkorrespondent aus Frankreich meldet, haben sich drei Londegger Jäger mit Flinte, Korn, Schrott, Kugeln und Pulver von Londegg nach Frankreich begeben, um eine ordentliche Treibjagd auf Wildschweine durchzuführen. Nach Abschluß der Treibjagd konnte die stolze Beute eingesammelt und mit nach Haus genommen werden: drei Hasen, davon einer angeblich ein Dachhase.

Bei Redaktionsschluß war leider noch nicht klar, ob uns unsere Jäger nicht nur drei Hasen angehängt, oder gar noch einen Bären aufgebunden haben. Feststehen soll, daß tatsächlich kein Tier, das irgendeine Ähnlichkeit mit einem Schwein gehabt hätte, erlegt werden konnte. Wir sind uns gewiß, daß unten angeführte Expeditionsteilnehmer bei ihrem Farblichtbildervortrag im Hotel Sonne am 29. Februar 1965, 23 Uhr, nach der „Kartnerrunde“ interessante Erlebnisse berichten und beleuchten werden. Für den Vortrag, der nicht im Rahmen der Volkshochschule oder des Kulturreferates abgehalten wird, zeichnen die Herren Zälle, Franz Kröbner und Julius Vorhof verantwortlich. Eintritt: Freiwillige Spenden zugunsten der großen Fahrtspesen.



Pfunds

Bekannt- machung

Sollte die Bevölkerung von Pfunds nochmals den Bürgermeister drei Tage vergeblich suchen, so möge sie sich ab nun in der Milchbar, im Café Tangl und im Café Bambi melden. Dort werden nähere Auskünfte über den Verbleib des Ortsobhauptes erteilt.



ÖAV Steinseegebiet

Wie uns vom Sektionschef des Österreichischen Alpenvereins in Landeck, Herrn Josef Feinberger, mitgeteilt wird, soll das berühmteste Wahrzeichen im Steinseegebiet, der „Spülerturm“, bereits in diesem Jahre der Spitzhacke zum Opfer fallen. Viele Kletterer, besonders aber die trinkfreudigen unter ihnen, werden diese Maßnahme bedauern, wurde doch der „Spülerturm“ schon von Tausenden besucht; und welche Erleichterung und welcher Frohsinn war doch nach der Besteigung dieses Wahrzeichens in den Gesichtern zu sehen. Im Zuge der Neugestaltung und Vergrößerung der Steinseehütte müssen diese Arbeiten — so traurig es auch klingen mag — durchgeführt werden.

Außerdem ist geplant, die Abwässer in die neue Zentralkläranlage Landeck-Zams einzuleiten, um den hygienischen Anforderungen bereits im nächsten Jahr ganz gerecht zu werden.

Pressekonferenz im Cafe Wampert, Zams

Es ist in Zams doch immer etwas los, und immer gibt es dann irgendein Echo. Aus diesem Grund lud der Meisterbürger von Zams, Hermann Hummerl, Landecks Presse und auch eine

andere zu einer Konferenz in Zams ein. Er besprach verschiedene Vorkommnisse und das Echo davon zeigte an Hand einiger Beispiele, was für Staub manches Echo von Leuten aufwirbeln kann. Er forderte die Presseleute auf, über Zams in keiner Art und Weise mehr zu schreiben, weil man auf ein Echo nicht gespannt sei. Schließlich verbat er seinem Protokolldirektor Förgödder, irgendwelche Auskünfte auf Fragen zu erteilen, weil jede solche Antwort ein verschiedenes Echo haben könnte. Einmal eben so und einmal eben anders. Allerdings verbat der Meisterbürger auch anderen Leuten mit Presseleuten zu sprechen und so stehen Zams und seine Bürger schon lange in keiner Zeitung mehr; nicht einmal ein Echo gibt es mehr von Zams.

Da aber die Zammer Bürger schließlich alle Ehrgeiz fühlen, wollten sie doch einmal wieder in einer Zeitung stehen, auch wenn es ein falsches Echo hervorrufen würde. Daher hob Meisterbürger Hermann Hummerl das mit Zl. 1-2/19876 Artikel c Absatz 3 erlassene Verbot wieder auf. Welches Echo nun dieser Schritt haben wird, ist noch ungewiß.

Bitte einer Rieder Bürgerin

Die Bevölkerung von Ried wird gebeten, mehr Blumen auf die Gräber des Ortsfriedhofes zu geben, damit meine Schafe und Ziegen wenigstens etwas zu fressen haben. Ich müßte ansonsten meinen Musterstall verpachten, wobei ich darauf aufmerksam mache, daß der Pachtzins sehr hoch sein wird. Schließlich haben sich der Herr Bezirkshauptmann, der Herr Bürgermeister, der Direktor des Tierschutzvereines und der Herr Gendarmerieinspektor persönlich schon dafür interessiert.

Ida Je--le

Für Kegler — Urlaub verboten

Recht verzwickelt sah es in Landeck bei der Montagkeglerpartie aus, als eines Tages der Expräsident Matt - oi fehlte u. mit ihm ... die ganze Keglerkasse mit Inhalt und Buchhaltung! Matt-oi hatte nach der Demissionierung als Präsident die Stelle des Kassiers übernommen.

Nachdem aber Inspektor Küßler sofort die Fahndung nach dem flüchtigen Kassier aufnehmen konnte, stellte sich heraus, daß es sich dieser in einem Vorarlberger Luxuswintersportort wohlergehen ließ. Der Kassier wurde sofort verhaftet und vor ein Keglergericht gestellt. Die Kassa überprüft, wies aber keinen Fehlbetrag aus, so daß das Gericht den schon mit größten Vorwürfen bedachten Expräsidenten freisprechen mußte. Dies ist wieder ein Zeichen, wie schnell in Landeck über Personen der Stab gebrochen wird, auch dann, wenn sie sich einen Erholungsurlaub aus eigener Tasche bezahlen.

Man merkt, die Montagpartie wird alt...!



Pians: Hasen werden immer zahmer

Ein angesehener Quadratscher Jäger, Friedl Wolf, war unterhalb des Gasthauses Silvretta bei Pians auf Hasenjagd. Er wußte, daß gerade dort in den weiten Wiesen diese Langohrtiere größte Kapriolen schlagen; daß sie aber so zutraulich in den letzten Jahren wurden, hätte sich auch Herr Wolf nicht gedacht. Er selbst erzählte folgendermaßen: „Wie ich so stehe, kommt von der Seite ein Has und setzt sich direkt vor meine Füße und macht Männchen. Es wäre unmöglich gewesen, diesen Hasen zu schießen. Also mußte ich zuerst dem Has einen Fußtritt geben, daß er von mir weiter entfernt war. Dann schoß ich ihn.“

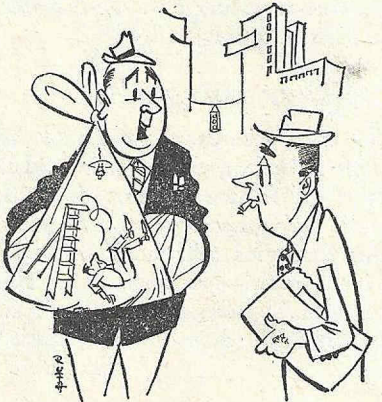
Leider ist es uns nicht bekannt, ob im Gebiete von Pians irgendwelche Katzen abgängig sind.



„Papa hat sich mit dem Hammer auf den Daumen gehauen!“

„Deshalb brauchst du doch nicht zu weinen!“

„Zuerst habe ich ja auch gelacht!“

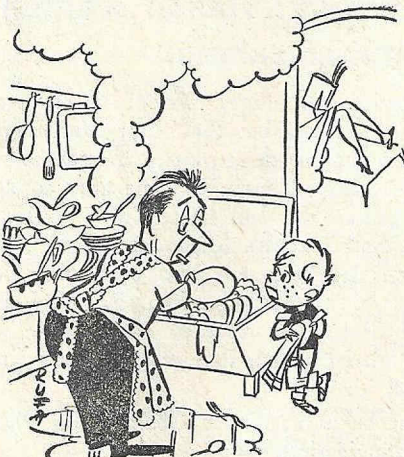


„Ich hatte es satt, immer gefragt zu werden, ob es beim Skilaufen passiert sei.“



„So habe ich den Tee gern, - nicht zu stark.“

„Aber ... es ist doch Kaffee!!“



„Eigentlich haben wir ja noch Glück, Papa — es soll Ländler geben, wo ein Mann mehrere Frauen hat.“

Zams: Straßenbeleuchtungsprobleme

Bekanntlich gehen bereits in der Früh viele Personen, die mit dem Zug aus Richtung Arlberg kommen (ebenso solche, die aus Richtung Imst eintreffen), ins Krankenhaus Zams. Die Straßenbeleuchtung ist aber auf diesem Wegstück nicht gerade ausreichend. So wurde schon des öfteren an den Bürgermeister Hummerl von Zams der Antrag gestellt, dieses Wegstück ordentlich zu beleuchten, aber bis heute hatte Bürgermeister Hummerl für die Jugend viel Verständnis. Und diese Jugend steht auf dem Standpunkt, daß die Wegbeleuchtung schon viel zu hell sei. Der Bürgermeister wird aber wohl gewärtigen müssen, daß er vom Krankenhaus einmal eine Rechnung folgenden Inhaltes bekommen wird: Rechnung: Wegkontrollen, abends zwischen 20.30 und 21.30 Uhr. Begründung: In der Kälte könnten sich sonst viele verkühlen!

Kappler: Richtig so! Maskenbälle gehören verboten!

Was sich die Kappler alles erlauben, ist denn doch zuviel. Wollten die nicht einen Maskenball veranstalten; und das noch in der Faschingszeit! Plakate, auf denen Masken abgebildet waren, warben sogar für solch ein liederliches „Fest“. Daß dann die Predigt des Herrn Pfarrers dementsprechend ausgefallen war, ist selbstverständlich. Es ist nur gut, daß sich fast alle Kappler den ganzen Tag an die Predigt erinnern haben und tatsächlich nicht mit Masken auf den Maskenball gekommen sind. Der Pfarrer hätte es ihnen wohl nie vergeben.

Nauders: Anonyme Briefe werben für „Gemischten Chor“

In Nauders wollte jemand einen gemischten Chor auf keine Weise dulden, mußte sich aber auf Grund vieler anonymer Briefe, die den Mitgliedern des Kirchenchores zugingen, diesem Ansinnen doch beugen. Alle Kirchenchormitglieder erhielten nämlich ein Schreiben, sich zahlreich bei den Proben für den gemischten Chor zur Verfügung zu stellen. Derzeit ist man sich in Nauders zwar noch nicht klar, ob der Name „Die Stillebacher“ nicht doch besser in „Die lauten Stillebacher“ umgetauft werden sollte.

Wie man es betrachtet . . .

heißten: funkte)
 ● (Druckfehlerberichtigung: In der 7. Zeile soll es richtig denn Humor ist, wenn man trotzdem lacht!
 Faschingszug. Die ganze Situation wurde Stadtgespräch, die Bürger der Stadt noch mehr, nicht nur allein über den Note ein, dem nach Bekanntwerden dieser Tatsache lächelten len. Diese Tat brachte dem Faschingszug 1963 eine besondere wir informiert sind — Wiederergutmachung und Sühne bezah- dann das Urteil und die freiwillige Institution mußte — soweit Vogel aber funkte dazwischen und ging zum Kadi. Der sprach lächelte der Betroffene selbst über seine Verulkung. Ein lustiger schön sagt — durch den „Schmutz gezogen“ wurde. Meist der der eine oder der andere mehr oder wenig — wie man so Arbeit und Humor einen Faschingszug durch die Stadt, bei zirkstadt veranstaltete vor einigen Jahren mit viel Mühe, Eine heitere Gruppe einer freiwilligen Institution einer Be-

Flirsch: Wasserleitungsbau

Im Gemeindeat von Flirsch ist helle Empörung. Schon lange wollte die Gemeinde eine Wasserleitung ins Dorf bauen. Eine Gruppe Nichtgewählter konnte dies bisher verhindern, denn die will eine Wasserleitung auf ihre Art und Weise bauen und hatte dies schon lange ebenfalls auf dem Programm. Jetzt taucht allerdings die Frage auf, wer von den beiden Institutionen wird etwa den Bau der Wasserleitung durchsetzen können und vom Dorf bis zur Quelle durchkommen? Oder . . . weil ein paar Schwierigkeiten auftauchen, wird etwa gar keine Wasserleitung mehr gebaut, weil zwei sich nicht einigen können?



Zengen gesucht

Es wird mir unterschoben, daß ich bei einem Rodelrennen der Stadt Landeck nicht imstande war, meine Rodel zu beherrschen. Solche Redensarten werfen nur schlechtes Licht auf mich. Außerdem ist diese Darstellung von Personen, die mir anscheinend schaden wollen, vollkommen unwahr. Wahr ist hingegen, daß ich bei dieser Rodelfahrt einen neuen Rodelrennfahrerstil versucht habe, und dadurch auch den 2. Platz erringen konnte. Alle, die mich bei meiner Klais-Schuß-Abfahrt am Bauch und kopfvoraus gesehen haben, bitte ich, mir zu sagen, in welche Richtung oben, bei der Abzweigung Weg Perfuchsberg-Klaischuß, meine Rodel hingefahren ist, denn ich kam unten am Bauch ohne Rodel an! Guter Finderlohn wird bezahlt!

Adi Lebensbichler

Flirsch: Preise zurückgeben

In Flirsch sind die Schützen bekanntlich „auf Draht“. Da wurden Preischießen veranstaltet, die Preisträger erhielten ihre Preise, die sie aber dann wieder zurückgeben mußten! Ob das üblich ist? Es ist nicht gut, wenn auswärtige Schützen den einheimischen auf die Finger sehen. Schade um die schönen Preise, die die Stube doch so schön verziert hätten!

Stellenausschreibung

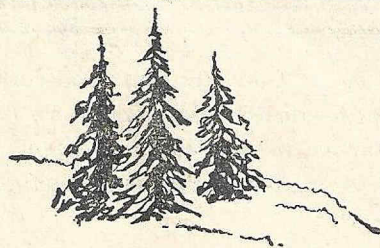
Bei der Gemeinde Stanzer Tal, Abteilung P., gelangt die Stelle einer zweiten Sekretärin zur Besetzung. Bewerberinnen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, eine Handelsschule erfolgreich absolviert und einen mehrere Jahre durchgehenden Nachweis über Servierkurse und Praxis beilegen können, wollen ein eigenhändig geschriebenes Ansuchen bis 31. Februar 1965 beim Gemeindeamt Stanzer Tal, Abteilung P., einreichen.

Diesem Ansuchen sind beizuschließen:

1. Staatsbürgerschaftsnachweis
2. Geburtsurkunde
3. Leumundszeugnis
4. Abschlußzeugnis einer Handelsschule
5. Abschlußzeugnis einer Hotelfachschule

Das Gesuch muß ordentlich gestempelt sein. Es handelt sich bei diesem Dienstposten um eine Sekretärinnenstelle, wobei innerhalb der Amtsstunden auch Dienstleistungen im Hotelbetrieb nötig sind.

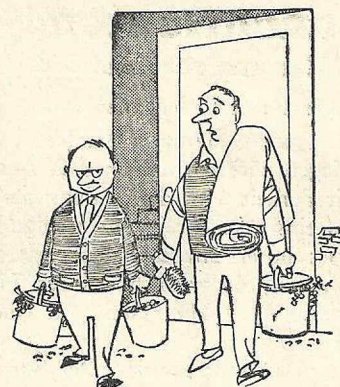
Der Bürgermeister: Watt



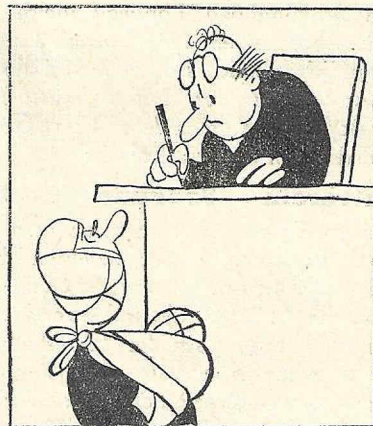
Dank der Perjener

Die Bevölkerung von Perjen (ein Stadtteil von Landeck) dankt der zuständigen Stelle für die Lieferung des heurigen Christbaumes.

Da man diesen vergaß aufzustellen, kann er — entsprechend der Einsparungsdevise — im nächsten Jahr wieder verwendet werden.



„Das waren Zeiten, Herr Nachbar,
als Samstag noch gearbeitet wurde!“



„Verheiratet?“

„Nein, Schiumfall.“

Nachhilfestunden

im JASSEN

dringend gesucht.

Angebote (verschlossen) mit
Kennwort „GuHeiLa“ an
den Stammtisch.



Fremdenverkehrsverband sucht zum Aufbau einer
zweiten Saison dringend

SCHNEE

auch kiloweise. Angebote bis
spätestens 30. Februar unter
Kennwort „Sessellift und Seil-
bahn“ an die Verwaltung.

Vereinsnachrichten

Hasenzuchtverein



Wir suchen dringend Mitglieder aller Berufssparten, auch wenn sie statt Kanicken, Gemsen, Rehe, Schweine oder Ziegen züchten, um unseren Ausschuß zu komplettieren. Da wir derzeit nach der Teilung des Vereines unter dem Motto: „Aus eins mach drei“ nur wenige Mitglieder aufweisen können, ist unser Ausschuß überbelastet. Haben Sie keine Angst, kommen Sie auch mit ihrer Hauskatze. Mitgliedsbeitrag ab jetzt S 1.— für Hasen; für Dachhasen, Ziegen und Gemsen S 5.—.

Der Obmann: Stoiner. Der Schriftführer: Zopl

Wasserratten: Achtung!

Tiroler Wasserverein, Sektion Londegg: Wir geben allen Lesern und Mitgliedern bekannt, daß wir das heurige Anschwimmen im Schwimmbad Londegg gleich nach der Eröffnung am 23. September 1965 durchführen werden. Es könnte sonst nämlich möglich sein, daß wir diese traditionelle Schwimmveranstaltung in der Zeit zwischen Eröffnung und Schließung des Bades nicht mehr durchführen können, weil der Herbst in Landeck denn doch zu kurz ist.

Binnenzuchtverein - Senkung der Honigpreise

Wie wir aus gut informierten Kreisen erfuhren, wird der echte Bienenhonig im heurigen Jahr bedeutend billiger werden können, weil der Zuckerpreis so stark gefallen ist.

Dies teilte uns der Ausschuß des Imkervereines Landeck mit, dessen Obmann wir knapp nach der Jahreshauptversammlung noch sprechen konnten. Leider hatten wir nur ganz kurz Gelegenheit zu einer Aussprache, da der Obmann wegen der vielen Fragen, die von den anderen Imkern gestellt wurden, fast keine Zeit hatte. Wir erfuhren nur noch, daß von den fünf anwesenden Imkern, einige davon waren leider nicht stimmberrechtigt — ein kompletter Hinterbliebenenausschuß gewählt worden sei. Hier das Ergebnis: Obmann Luigi Bär, Kassier und alles andere: Ernesto Brandtler.

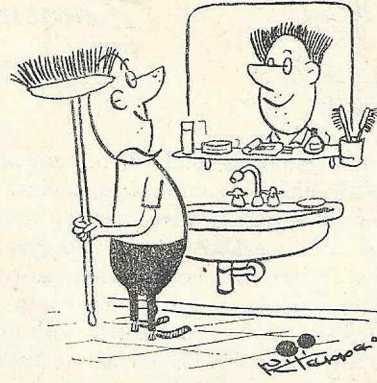
Harmoniequartett:

Unser Harmoniequartett, das zu fünft ein Solo auf zwei Gittarren spielt, sucht dringend 6. Mann, der auch ein Trio mit zwei Geigen spielen kann.

Zuschriften mit Lichtbild an:

Firma Riolo und Sohn
Schützenschnüre und Pokale en gros
Landeck

Illusionen eines Redakteurs



Das waren noch Zeiten!

Zwei Volksschüler geben allen Gymnasiasten, egal welcher Klasse angehörend,

Nachhilfestunden

über das Verhalten auf Straßen, Plätzen und Schulwegen, sowie über die Straßenverkehrsordnung 1965.

Zuschriften unter: „Auch Gymnasiasten sollten es wissen“ an: Volksschule Landeck

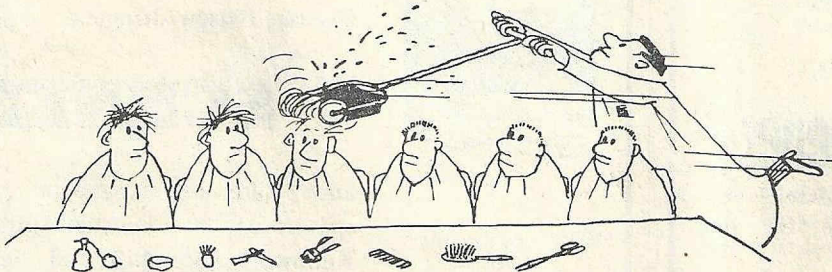
Bekanntmachung

Das Amt für Finanzen gibt bekannt, daß im kommenden Jahr die neue, vergrößerte und modernst eingerichtete

Großmelkerei

in der Innstraße eröffnet wird.

Durch den Ausbau und die Fertigstellung dieses Gebäudes ist es dem Amt möglich, Steuerhinterzieher noch schneller, rascher und preiswerter zu bedienen.



Wegen Anschaffungen modernster Rationalisierungsapparaten bei den Landecker Friseuren werden in Kürze größere Preissenkungen erwartet.

Hier im Bild ein Meister bei der Probe einer solchen Expresshaarschneidemaschine.

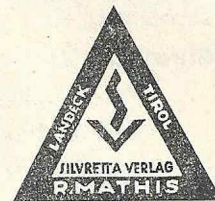
...In letzter Sekunde

die Blitzlampen für den
Faschingskehrhaus nicht vergessen

Suche

Verkäufer(in)

(wird auch angelehrt)



Fotohaus R. MATHIS - LANDECK

Gestern dick - heute schlank

ist die Mitzi etwa krank? Ach wo, sie trägt jetzt den Triumph-Hüftgürtel vom



OPEL REKORD (Modell 1956)

fahrbereit u. gute Bereifung S 9500.—
Besichtigung und Probefahrt bei

Autowerkstätte **Harrer, Landeck** (Tel. 463)

Wer inseriert - profitiert!

Auf zur Thialwiese

Hüttenzauber

in der Hammerle-Hütte
27. Februar

HOBELWARE

Obwohl im Januar unsere Werkstätte größtenteils abgebrannt ist, liefern und verlegen wir Ihnen wieder prompt, jede Menge **Fichten - Lärchen - Fußbodenriemen, Parketten aller Art, Vordach-, Wand und Deckenschalung**. Wir stehen jederzeit mit fachmännischem Rat zur Verfügung und senden Ihnen gerne eine Preisliste zu. Die Ware wird auf Wunsch ins Haus gebracht! Wir liefern u. verlegen Ihnen prompt.

Firma

Franz Ortner

Zimmerei - PRUTZ

Telefon 05472 - 330

Zwei wirklich preiswerte Sonderangebote finden Sie bei uns:

Deutscher Markenkühlschrank 125 lt
mit Gemüseschale **S 2.640.—**

Siemens Vollwaschautomat für 5 kg
Trockenwäsche und Schleudergang
Nirosta-Trommel, 2 Laugenverfahren,
automat. Waschmitteleinspülung,
anschlußfertig mit Schläuchen **S 12.900.—**

Bei Rückgabe einer Altmaschine
erhalten Sie bis S 2.000.- vergütet, **2.000.—**

sodaß der Vollautomat um **S 10.900.—**

geliefert wird!

Nützen Sie die Gelegenheit, natürlich erhalten Sie die Geräte auch auf Teilzahlung, bei

ING. KARL WEIGEL Radio - Fernsehen
Elektro - Maschinen
LANDECK - TIROL, MALSERSTR. 46 - TELEFON 658

Nehme gute Milchkuh auf Futter

HAUSER BURGIA, Tobadill 24 a

JAWA 350 gegen **Moped zu tauschen**
oder zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wir suchen:

- 1 Bürokräft** (Buchhaltung, Kartei)
- 1 Tankwart** (auch Service)

MERCEDES BENZ AUTO-UNION DKW
Erwin Netzer, Landeck, Innstraße

Sehr hübsche Capes

Cape-Kostümerl und Samtröcke
etwas Besonderes vom



Jubel, Trubel, Heiterkeit beim

Faschingskehrans

im Gasthof ARLBERG (Pircher)



am Dienstag, 2. März 1965

Es unterhältet Sie „EDI“ mit seiner Zither

DKW
senkt Preise

- F 11 34 PS (39.950.-) **S 36.850.—**
- F 12 40 PS (44.950.-) **S 39.950.—**
- F 12S45 PS neu **S 41.850.—**
- F 102 60 PS **S 56.800.—**
- F 102 60 PS viertürig **S 59.800.—**

Unverbindliche Auskunft und Probefahrt

Erwin Netzer

Auto-Union-DKW - Verkaufsstelle Landeck
Innstraße - Tel. 376

Günstige EINTAUSCHFahrzeuge



Kaprun — Ausdruck österreichischen Erfindergeistes!
Im Jahre 1912 erfand Ing. VIKTOR KAPLAN die nach ihm benannte Turbine. Eine Erfindung, welche durch die steigende Ausnützung von Wasserkraften zur Energieerzeugung, weltweite Bedeutung erlangte.

Schöpferisches Schaffen und dynamische Leistung beanspruchen den ganzen Menschen. Er muß bei der Sache sein. Die vollkommen geruchlosen KLOSTERFRAU AKTIV-KAPSELN, welche neben Weizenkeimöl die konzentrierten Wirkstoffe des Knoblauchs und wichtige Vitamine enthalten, sind ein erprobtes und bewährtes Mittel, um Spannkraft und Aktivität zu erhalten.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.



Ja, Zumtobel
kaffee 

Lichtspiele Landeck

Schiess zurück Cowboy

Wildwestdrama. Geschichte eines Verfolgten mit: Don Murray, Chil Wills, Dennis Hopper, Diana Varsi u. a.

Freitag, 26. Februar 19.45 Uhr Jv.

Zum Nachtisch blaue Bohnen

Wieder einmal ein Lemy-Caution-Abenteuer. Mit Eddi Constantine, Philippe Lemaire, Gaia Germani u. a.

Samstag, 27. Februar 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Liebe will gelernt sein

Eine Liebeskomödie. Wenn der Onkel mit dem Neffen. Martin Martin Held, Götz George, Loni von Friedl u. a.

Sonntag, 28. Februar 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 1. März 19.45 Uhr Jv.

Katja, die ungekrönte Kaiserin

Liebesroman im Schatten des Zarenthrones. - Mit Romy Schneider, Monique Meliland, Curd Jürgens u. a.

Dienstag, 2. März 19.45 Uhr Jv.

ZORRO mit den 3 Degen

Ein neuer Zorro-Film mit Guy Stockel, Gloria Milland, Mikaela Wood u. a. Ein humorvolles Drama.

Mittwoch, 3. März 19.45 Uhr Jv.

Schlacht im Mittelmeer

Der 2. Weltkrieg in italienischer Sicht. Erfolge und Fehlschläge Italiens vom Kriegseintritt bis zur Kapitulation.

Donnerstag, 4. März 19.45 Uhr 14 J.

Ab Freitag, 5. März 1965: 16 J.

Die letzten Tage von Pompey

Wir
laden
herzlich
ein
zum

Faschings-Behraus

und am Aschermittwoch zum

Herings-Schmaus

im **Gasthof Straudi** LANDECK



Kulturreferat der Stadt Landeck

Schwäbisches Landesschauspiel

Samstag, 6. März 1965, 20 Uhr

in der Aula des Bundesrealgymnasiums

6. Vorstellung im Abonnement

Der Menschenfeind

Komödie von Molière

(Orange Abonnementskarten)

Vorverkauf: Buchhandlung Grisseemann, Landeck, Mäuserstraße, Telefon 208, und in Prutz im Verkehrsamt und an der Abendkasse.

Wir suchen

Elektroschweißer — Portalbauer — Bau- und Kunstschlosser

Wir bieten:

Beste Arbeitsbedingungen und Höchstlöhne

Stahlbauwerk JOSEF KRISMER, Landeck 479

Rapidex-Strickmaschinen. Doppelbett, Ganzmetall, statt S 5300 jetzt nur S 2490. Anzahlung S 290, Rest bis 24 Monate zinsfrei. Auf Miete - noch billiger und praktischer!
Bruno Feuerstein, Innsbruck, Schillerstr. 20, 1. Stock

Handelsschüler welcher den Präsenzdienst bereits geleistet hat, sowie weibl. **Bürokräft** möglichst mit Praxis, werden zum baldigen Eintritt gesucht.

CORDA GEIGER, Landeck

Kleines Bergbauerngut

maschinell eingerichtet, Licht und Wasser, gut erhaltenes Gebäude

zu verpachten.

Adresse in der Verwaltung des Blattes



OFFIZIELLER

VW-Dienst Landeck

Kundendienst und Verkauf
Vorführung aller VW-Modelle
Eintausch von Altfahrzeugen

VW-Harrer, Landeck Tel. 463

Wir suchen noch

2 VW - Mechaniker

1 Auto - Spengler

Dauerposten und beste Bezahlung. Nur selbständige Fachkräfte.

Betten-Fesjak



gut gekauft bei

A&O

vom 26. Februar bis 4. März 1965

A So Portug.

Sardinen 1/4 club, 125 g

in reinem Olivenöl, 4/6 fischig

2 Dosen **7.90**

Blauburgunder

süffiger, milder Rotwein

1-l-Flasche
inkl. Getr.-St.
Flaschentausch

13.-

Marillen-Krapfenmarmelade

im Klarsichtbecher

500-g-Becher

6.-

DeBeukelaer-Keks

400 g mit flaumiger Parisercreme gefüllt

1 Riesenrolle

12.50

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise



... aber wenn Sie

MUSTERRING-MÖBEL

wünschen, dann ist in

Westtirol nur das

Einrichtungshaus

**Möbel
KOCH
Imst**

Einmalige Umtausch-Aktion!

Wir bezahlen bei Rückgabe einer alten Waschmaschine, Schleuder, Radioapparat, Nähmaschine oder Möbel bis **S 4000.—** bei Ankauf einer

Super - Automatic - Waschmaschine

ca. 5 kg Trockenwäsche - Zweilungenverfahren - Freistehend mit Fahrrollen - viele Waschprogramme - auch schleudern oder spülen separat möglich - Keine bes. Anschlußinstallation nötig - an jeder Schukodose anschließbar - kleine Masse.

Alaskamat A 57 S 13.800.—

Gandy SA 5 S 13.500.—

Lassen Sie sich diesen Waschvollautomaten in unserem Geschäft vorführen (Auf Wunsch auch in Ihrem Haus)

Ing. Jenfeld

RADIO - FERNSEHEN
LANDECK beim Autobus-Bahnhof
Tel. 437

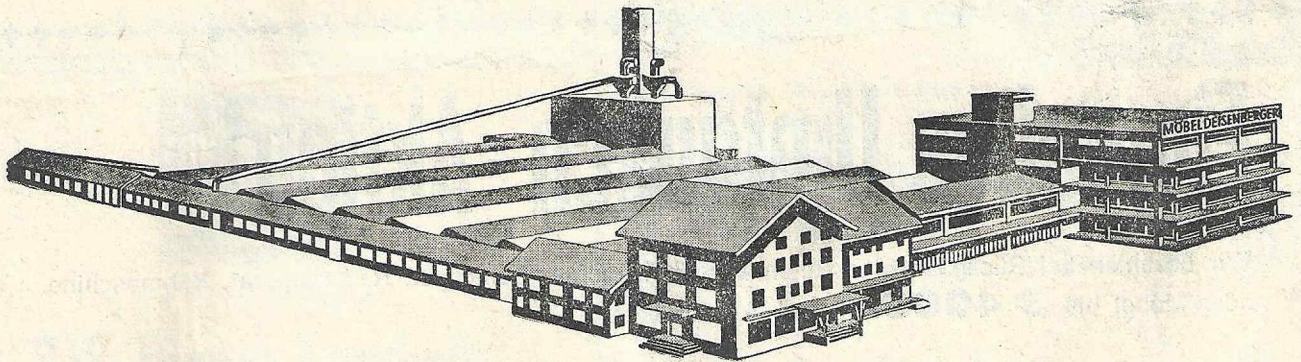
SCHÖNER WOHNEN DURCH

Deisenberger - Möbel

In unserer bis Mitternacht beleuchteten Möbelgroßausstellung finden Sie

Möbel von europäischem Format

**Preisgekrönte österr. Einrichtungen und Re-
ginaküchen - Westdeutsche Wohn- u. Schlaf-
zimmer - Wandverbauungen aus Dänemark
Stilmöbel aus Spanien**



Josef

Deisenberger

TIROLS GRÖSSTER MÖBELERZEUGER

bietet Ihnen außerdem aus eigenen Werkstätten ein
besonders preisgünstiges SONDERPROGRAMM